Stellungnahme der Stadtverwaltung Erfurt zur Drucksache 2150/14

Titel

Dringliche Informationsaufforderung - Finanzierung der Erfurter Martinifeier

Öffentlichkeitsstatus

öffentlich

Stellungnahme

Vor Beantwortung der konkret gestellten Fragen müssen zur Durchführung der gesamten Martinifeierlichkeiten einige Sachverhalte erläutern werden.

Die ganztägigen Aktivitäten anlässlich des Martinifestes, welches traditionell in Erfurt am 10.11. eines jeden Jahres gefeiert wird, bestehen im Bereich des Domplatzes mindestens aus drei unterschiedlichen Bestandteilen, welche auch durch unterschiedliche Verantwortliche organisiert werden. Dabei findet jedoch eine sehr intensive inhaltliche und organisatorische Abstimmung zwischen den einzelnen Bereichen statt.

Auf Grund der zeitlichen Abläufe sollen die einzelnen Aktivitäten auch in dieser Reihenfolge erläutert werden:

- Der Martinimarkt von 10:00 Uhr bis 17:00 Uhr:

Veranstalter des jährlichen Martinimarktes ist die Stadtverwaltung Erfurt, Kulturdirektion. Dieser Bestandteil der Gesamtaktivitäten am 10.11. eines jeden Jahres ist auch im "Strategischen Kulturkonzept der Landeshauptstadt Erfurt (Drucksache 2146/12) im Punkt 2.6. Veranstaltungen und Feste und im Punkt 2.6.1. Aufgaben, Grundsätze und Entwicklungsoptionen auf Seite 55 ff. wie folgt beschrieben:

"Die Landeshauptstadt Erfurt veranstaltet zahlreiche kulturelle Veranstaltungen, Stadtfeste und Märkte. damit trägt sie zur Erfüllung des öffentlichen Kulturauftrags bei – wenn sie hier auch teilweise gewerblich agiert –, bedient aber ebenso den regionalen und überregionalen Kulturtourismus.

Veranstaltungen sind ein wichtiger Teil des städtischen kulturellen Lebens und gelten u.a. als

- Medium für die kulturelle und ästhetische Auseinandersetzung und Bildung
- Beitrag zur Identitätsstiftung und urbanen Anmutung (besonders in der Altstadt)
- wesentlicher Bestandteil eines nach innen und außen wirkenden Stadtmarketings
- Instrumente der Künstlerförderung
- Beitrag zur Tourismus- und Wirtschaftsförderung
- Element im Wettbewerb der Städte und Regionen"

"... Wichtige bestehende Stadtfeste bzw. Sondermärkte sind der Weihnachtsmarkt, der Altstadtfrühling, das Oktoberfest, der Martinimarkt, das Weinfest, der Töpfermarkt, der Autofrühling, das Krämerbrückenfest, das New Orleans Festival sowie Walpurgis..."

Alle Aktivitäten im Rahmen der Durchführung des Martinimarktes, hierbei aber insbesondere

auch das Bühnenprogramm, wurden und werden mit den Vertretern des Evangelischen Kirchenkreises Erfurt abgestimmt.

Im Rahmen der jährlichen Eröffnung des Martinimarktes durch den Oberbürgermeister bzw. einen beauftragten Vertreter erfolgt eine "Symbolische Mantelübergabe" und die entsprechende Auswertung der jährlich stattfindenden Sammelaktion im Zusammenhang mit der Veranstaltung "Fest der guten Taten", welche grundsätzlich an einem Wochenende im November, vor der Durchführung der Martinifeierlichkeiten stattfindet.

Am Martinimarkt nehmen verschiedene karitative Vereine und Einrichtungen teil; die Durchführung ist nicht kostendeckend für die Stadtverwaltung Erfurt.

- Martinsspiel auf der Marienwiese am Dom, mit anschließenden Martinszug zur Martinsfeier auf dem Domplatz ab 17:15 Uhr

Bereits ab 17:15 Uhr beginnt für viele Familien, seit über 10 Jahren die Martinifeier bereits beim Martinispiel, als Einstimmung auf die Martinsfeier auf dem Domplatz. Dazu trifft man sich auf der Marienwiese, welche sich auf der Westseite des Domes befindet, und nutzt dann gemeinsam den Umzug, um zur Martinsfeier auf den Domplatz zu gelangen. Ansprechpartner für alle organisatorischen Fragen bei der Koordinierung der städtischen Aspekte ist bereits seit vielen Jahren u. a. der Pfarrer Michael Neudert.

- Ökumenischer Gottesdienst auf den Domstufen in der Zeit von 18:00 Uhr bis ca. 18:45 Uhr

Ab 18:00 Uhr findet jährlich der Ökumenische Gottesdienst auf den Domstufen mit tausenden Besuchern auf dem Domplatz statt. Hierzu erfolgte eine umfangreiche logistische Unterstützung durch verschiedene Ämter bzw. Bereiche der Stadtverwaltung Erfurt, aber auch durch andere Institutionen z.B. Stadtwerke Erfurt, Erfurter Verkehrsbetriebe AG oder der Landespolizeiinspektion Erfurt, speziell des Inspektionsdienstes Erfurt-Nord.

Zwischen allen drei Bestandteilen erfolgt, speziell durch die Kulturdirektion, Abteilung Märkte und Stadtfeste, aber auch durch verschiedene Ämter eine Koordinierung der verschiedenen Abläufe, einschließlich der notwendigen Aktivitäten für den Auf- und Abbau, sowie eine Unterstützung ins besondere im materiell-technischen Bereich.

Nun zu den konkreten Fragen/Informationsaufforderungen:

Frage 1:

Bisherige und künftige Bedeutung und Stellenwert der Martinifeier für die Landeshauptstadt Erfurt

Die grundlegende Bedeutung ergibt aus den bereits zitierten Aussagen des Strategischen Kulturkonzepts der Landeshauptstadt Erfurt. Es darf angenommen werden, dass diese auch künftig gelten werden.

Frage 2:

Welche Kosten wurden bisher von der Katholischen und der Evangelischen Kirche getragen?

Aus Sicht der Kulturdirektion sind dies vor allem:

➤ alle unmittelbar mit der Durchführung im Zusammenhang stehende Kosten, vor allem alle

Kosten für das Programm (z. B. Künstler, GEMA), einschließlich dem dafür notwendigen Einsatz von Veranstaltungstechnik (Beschallungs-, Licht- und Videotechnik)

- Kosten für die sanitätsdienstliche Absicherung, die durch den Malteser Hilfsdienst in den letzten Jahren realisiert wurde
- Kosten für die Brandsicherheitswache, diese werden jedoch inzwischen auch bei städtischen Veranstaltungen auf Grund der Satzung erhoben
- Kosten für Leistungen unterschiedlicher Bereiche der Stadtverwaltung Erfurt, die hier nicht im Detail bekannt sind

Dazu ist der Abteilung Märkte und Stadtfeste bekannt, dass zwei unterschiedliche verkehrsrechtliche Anordnungen jeweils beantragt werden und die notwendige Verkehrsbeschilderung durch den Straßenbetriebshof des Amtes 66 zur Verfügung gestellt wird (s. gesonderte Stellungnahme).

Frage 3:

Welche Zuschüsse gab die Stadt in den letzten fünf Jahren für die Feier und welche Zuschüsse werden künftig durch die Stadt bereitgestellt? Besteht seitens der Stadt die Möglichkeit, die aktuelle Finanzierungslücke (vgl. Anlage) zu schließen?

Bis zur Durchführung der Martinifeierlichkeiten 2009 erfolgte in Höhe von 1.377,00 € eine direkte finanzielle Unterstützung durch die Kulturdirektion.

Neben der finanziellen Beteiligung wurden bereits zum damaligen Zeitpunkte (und werden noch heute) Leistungen für die Durchführung der Martinifeier durch die Stadtverwaltung unterstützenderweise finanziert, diese sind insbesondere:

- die Übernahme aller Kosten für die Reinigung und Entsorgung der abendlichen Martinifeier
- die Kosten für die Strombereitstellung und den entsprechenden Verbrauch
- Bereitstellung und Übernahme der Kosten, einschließlich der Verbrauchskosten für Strom, Wasser und Abwasser, für entsprechende Toilettencontainer. Dazu werden die im Rahmen der Durchführung des Erfurter Weihnachtsmarktes benötigten Toilettencontainer, welche durch die Abteilung Märkte und Stadtfeste bei einer entsprechenden Firma beauftragt werden, früher aufgestellt. Gleiches erfolgt mit der Anmietung von entsprechenden Absperrzäunen, auch hier werden Synergien mit der Anmietung zur Durchführung des Weihnachtsmarktes erreicht.
- alle innerhalb der Abteilung Märkte und Stadtfeste vorhandenen Ressourcen für die materiell-Technische Absicherung von Großveranstaltungen (z.B. Kabelbrücken, Stromverteiler) werden bei Bedarf zur Verfügung gestellt

Des Weiteren werden durch die Kulturdirektion, Abteilung Märkte und Stadtfeste, keine Sondernutzungsgebühren berechnet.

Ein direkter Zuschuss kann nicht mehr aus dem Haushalt der Kulturdirektion gewährt werden. Eine Regulierung der aktuellen Finanzierungslücke kann ebenfalls nicht übernommen werden, da dafür die haushalterischen Voraussetzungen nicht gegeben sind. Außerdem bleiben die Kirchen in der Verantwortung, sich finanziell angemessen einzubringen, da es sich in erster Linie um ein Ereignis im Kirchenjahr handelt, wenngleich es freilich in den gesellschaftlichen Gesamttraum hineinragt und breit angenommen wird. Dafür engagiert sich die Landeshauptstadt Erfurt

ihreseite hinreichend.

Frage 4:

Mit welchen Mehrkosten ist künftige, beispielsweise auf Grund von Genehmigungsgebühren, zu rechnen? Wie kann die Stadt hinsichtlich dieser anfallenden Gebühren den Kirchen entgegen kommen?

Die Kulturdirektion geht davon aus, dass auch weiterhin keine Sondernutzungsgebühren für die Nutzung des Domplatzes erhoben werden. Künftige Änderungen von Gebühren können nicht antizipiert werden; die Stadtverwaltung Erfurt wird jedoch ihre Ermessensspielräume auch dann nutzen.

Anlagen

gez. Tobias J. Knoblich
Unterschrift Amtsleiter 41

03.11.2014
Datum